

# Pfarrbrief Sommer 2025



- 03 Geistlicher Impuls
- 06 Erstkommunion im Pfarrverband
- 10 Das Konzil von Nicäa
- 13 Seelsorge für und mit Senioren
- 14 Kolping Erding
- 18 Kfd Erding
- 22 Ministranten Langengeisling
- 24 Senioren Erding
- 26 Senioren Langengeisling
- 28 Wallfahrt - Pfingstmontag
- 30 Familiengottesdienst St. Martin
- 32 Kindergottesdienst St. Martin
- 35 PGR St. Martin-Fastensuppe
- 36 kfd St. Johannes
- 38 Pfarr Café St. Johannes
- 39 Trauer um Gaza
- 40 Nachtgedanken eines Schlaflosen
- 42 Kinderhaus St. Martin
- 44 Ministranten St. Johannes
- 47 Sommersonnwend-Andacht
- 48 Kinderbasar Langengeisling
- 50 Pfarrfest St. Johannes
- 52 Pfarrcaecilienverein Erding
- 54 Kindergarten St. Franziskus Erding
- 57 Ausflug der Kommunionkinder – Pfarrverband
- 58 Kinderkirche St. Johannes
- 60 Pfarrgemeinderat St. Johannes - Rückblick
- 61 Pfarrgemeinderat St. Johannes - Ehrenamt
- 62 Weinfest - Gesangverein und Dirndlschaft
- 65 Ein Kuchenrezept
- 67 Öffnungszeiten | Impressum



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Dachs**  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

## Auf den Spuren des dienenden Christus

„Wie kann einer, der Pfarrer werden will, denn verheiratet sein?“

Seit mittlerweile mehr als neun Monaten bin ich hier im Pfarrverband Erding-Langengeisling als Praktikant tätig. Dabei erlebe ich viel, und lerne noch mehr. Und schon einige Male wurde mir, mit Blick auf den Ring an meinem Finger, die obige Frage gestellt. Meine Antwort darauf ist stets die gleiche: „Gar nicht. Aber weil ich kein Pfarrer werden möchte, sondern Diakon, ist das für die Kirche in Ordnung - und für meine Frau auch.“

Das hat meist zur Folge, dass ich erklären darf, was der Unterschied zwischen Priestern und Diakonen ist - und mit immer neuen Gesichtern der Freude und des Erstaunens umzugehen lerne. Erstaunen darüber, dass es so etwas in unserer katholischen Kirche gibt. So etwas wie einen Diakon.

Aber was ist das eigentlich, und wo kommt das Amt des Diakons her?

Die ersten Gemeindevorsteher in der von Jesus gegründeten Glaubensgemeinschaft, unserer späteren Kirche, waren Diakone. Also (meist verheiratete) Männer, die den Ritualen und Gottesdiensten vorstanden. Nachzulesen ist das an unterschiedlichen Stellen in der Bibel (u.a. Röm 12,7; Phil 1,1). Hauptaufgabe der Diakone dürfte damals die Armenpflege gewesen sein sowie die Unterstützung der Bischöfe.

Auch in den ersten Jahrhunderten nach Jesus hat sich diese Aufgabe kaum verändert. Allerdings kam das offizielle Priesteramt hinzu, sodass das dreistufige geistliche Dienstamt vollständig war. Und genau dies brachte eine unklare Positionierung des Diakonats mit sich. Weil schon damals der Unterschied zwischen Priester und Diakon nicht klar definiert worden ist, ging die Bedeutung der Diakone soweit zurück, dass das Amt nur noch als Übergangsstation ins Priesteramt zugelassen wurde.

So blieb es dann bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Erst mit dem zweiten Vatikanischen Konzil (1962-65), um genau zu sein mit der dogmatischen Konstitution „Lumen gentium“, wurde das „Ständige Diakonat“ wieder als eigenes Weiheamt neben Priester und Bischof eingeführt. Seither wächst die Zahl der Ständigen Diakone weltweit. Im Erzbistum München und Freising sind es derzeit etwa 250 Männer, die sich in den Dienst der Gemeinden und des Bischofs stellen.

Diese hierarchische Einordnung macht den Diakon nicht etwa zum „Priester zweiter Klasse“, wie viele vermuten, sondern zum Helfer und Diener der Gemeinde - sowie zu „Auge und Ohr des Bischofs“. Der Diakon hat also die Aufgabe, Liturgie und Diakonie miteinander zu verbinden, und diese Verbindung auch in der Liturgie darzustellen. Zu den heutigen Hauptaufgaben der Ständigen Diakone zählt neben der Unterstützung der Pfarrer und dem liturgischen Dienst auch die Taufe, und die kirchliche Trauung. Seinen besonderen Fokus in der Seelsorge richtet der Diakon dabei auf Arme und Außenstehende sowie Kranke und Notleidende.

Und genau diese Aufgaben sind es auch, die mich selbst dazu bewogen haben, mich auf diesen - manchmal zugegebenermaßen recht mühsamen - Weg zu begeben. Schon in jungen Jahren war mir mein Glaube und dessen Ausübung und Verbreitung ein großes Anliegen. Als Ministrant und Vorsitzender des BDKJ (Bund der deutschen katholischen Jugend) in meiner niederbayerischen Heimatstadt habe ich schnell gemerkt, welche Kraft und Sogwirkung in der Frohen Botschaft steckt. Dies hat mich zu einem Theologiestudium bewogen, das mich zwar persönlich bereichert, beruflich aber nicht wirklich vorangebracht hat.

Als mein erstgeborener Sohn dann in den Kommunionunterricht gestartet ist, war für mich schnell klar: „Da übernimmst du eine Gruppe.“ Gesagt, getan. Und endlich war ich angekommen. Das altgewohnte Gefühl des Teilhabedürfens und des Etwas-bewirken-Könnens, stellte sich ein. Ich wollte mehr. Also kam die Ausbildung zum Kommunionhelfer und zum Wortgottesdienstleiter. Das Glücksgefühl hielt an, und wurde größer. Doch ich war noch nicht am Ziel. ... und das bin ich auch heute noch nicht. Seit dem Beginn meiner Ausbildung zum Ständigen Diakon bin ich aber zumindest auf Spur - und habe ein klares Zielbild: Mein Leben am dienenden Christus zu orientieren. Nicht am königlichen Christus - nein, das Dienende an ihm ist es, das mich anspricht.

Dieses Amt enthält alles, was für mich Kirche ausmacht: Die Möglichkeit, sich in den Dienst seiner Nächsten und einer Gemeinde zu stellen. Ihnen bei Taufe, Hochzeit und Beerdigung beistehen zu können - und dabei, im besten Sinne des Worte, Erneuerer eines altgewordenen Außeneindrucks sein zu können.

Denn so sehr ich mich auf meinen Dienst freue, so sehr sehe ich zwei große Herausforderungen auf mich zukommen: Zum einen habe ich vor, das Diakonat „mit Zivilberuf“ auszuüben. Das heißt, ich tue das nicht für Lohn und Brot, sondern habe einen anderen Beruf, den ich mit Herzblut 5 Tage pro Woche ausübe. Diesen in Einklang zu bringen mit meinem Familienleben - das kennen sicher viele - ist oft herausfordernd genug. Aber weil die Freude und Dienstbereitschaft überwiegt, lege ich noch einen Scheit auf dieses Feuer drauf.

Zum anderen hat unsere katholische Kirche mit einer gerade dramatisch negativen Außenwirkung zu kämpfen. Missbrauchs-Skandal, Überalterung, die Rolle der Frauen im kirchlichen Dienst,... kaum ein Thema, bei dem wir uns gerade leicht tun. Vielleicht werde ich auch deswegen oft gefragt, warum ich mich gerade „in so einem Verein“ engagieren möchte. Auch hier ist die Antwort klar: Sich abwenden, und nur meckern, ist keine Option.

Wer Veränderung möchte, muss die Veränderung sein. So hat es Jesus gehalten, so sehe ich es.

Wenn es mir gelingt, zu veranschaulichen, dass die Kirche nicht so alt ist, wie viele oft meinen, kann ich vielleicht zu einem ersten Schritt des näheren Verständnisses beitragen.

Und wenn mir das gelingt, der Heilige Geist mir beisteht und der Herr mich dabei unterstützt, ist das vielleicht schon gut genug... und den ganzen Aufwand mit der mehrjährigen Ausbildung wert.

Sie wollen mehr wissen? Sprechen Sie mich gerne an. Ich freue mich darauf.



*Andreas Schleinkofer*

61 Kinder im Pfarrverband Erding-Langengeisling haben ihre erste Heilige Kommunion gefeiert. Unter dem Motto „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“ haben sich seit Anfang Januar die Kinder auf diesen besonderen Tag vorbereitet. Eine intensive und prägende Zeit, in der sie Jesus als ihren Freund und Begleiter kennenlernen durften. Dieser wichtige Lebensabschnitt wurde von 29 engagierten Müttern und Vätern begleitet, die sich mit den Kindern in kleinen Gruppen getroffen haben. Ergänzend dazu fanden verschiedene Treffen in und um die Kirche herum mit allen Erstkommunionkindern und ihren Familien statt. Besonders in Erinnerung bleibt der gemeinsame Ausflug zum Walderlebnispfad nach Freising.

Gemeindereferentin Christiane Wolters, Hauptverantwortliche der Erstkommunionvorbereitung bedankt sich ganz herzlich bei allen, die zum Gelingen der Erstkommunion 2025 beigetragen haben.

### Erstkommunionfeiern St. Johannes, Erding

#### 24. Mai – Grundschule Grüner Markt – 12 Kinder:



*Johannes Breitenberger, Zoe Drussnitzer, Sebastian Gabauer, Gabriel Glück, Clara Hawle, Ludwig Hornburger, Zuzanna Janczak, Valentin Lorenz, Martin Nikolic, Konstantin Scholz, Jakob & Franziska Weiß (nicht in der Reihenfolge)*  
Foto: Burkhard Köppen

**25. Mai – Grundschule Ludwig-Simmet-Anger – 9 Kinder:**



*Leonhard Berkel, Lisa-Marie Binder, Florian Borbely, Thies Feldt, Hanka Füstös, Sophia Klabuschnig, Lola Manzl, Josephina Sagdullaev, Garren Atol Cerna (nicht in der Reihenfolge)* Foto: Burkhard Köppen



Foto:Elfriede Ludwig

**01.Juni – Grundschule am Loderer Platz – 13 Kinder**

*Finjya Adelsberger, Leon Burger, Amadeus Denner, Rafael Dieringer, Magdalena Eder, Emilia Forstner, Johanna Hansch, Leon Koziel, Almudena Langosch Alonso, Leni Reiser, Samuel Scherzl, Paulina Schmid, Leonhard Stulberger (nicht in der Reihenfolge)*

Foto: Elfriede Ludwig

**Erstkommunionfeier St. Martin, Langengeisling – 27 Kinder:**

*Valentina Casaccio, Matiu Cornfine, Maria Elsenberger, Julia Faltlhauser, Julian Grundmann, Samuel Hofer, Amelie Hupfer, Simona Jakob, Maximilian Janssen, Benjamin Krapf, Julia Kressierer, Luis & Maximilian Kübrich, Lea Lex, Josefine Maier, Heidi Schütz, Luana Shabani, Daniel Siwon, Valentin Stadler, Kilian Stempel, Valerie Völker, Benedikt Wiesheu, Alexander & Christoph Willared, Leonie Zeiler, Emma & Jakob Rothenbach (nicht in der Reihenfolge)*

Foto: Elfriede Ludwig

**Die Anmeldungen für die Erstkommunion 2026 gehen mit dem neuem Schuljahr 2025/2026 an die Grundschulen in Erding und Langengeisling raus und werden in den 3. Klassen verteilt. Oder können über das Pfarrbüro St. Johannes, Erding und St. Martin, Langengeisling angefordert werden.**

*Christiane Wolters  
Gemeindereferentin*



Im Jahr 325, also nur ein paar Jahre nach dem Ende der Christenverfolgung (311) und nur 1 Jahr nach der Schlacht an der Milvischen Brücke, wo Konstantin seinen Rivalen und Mitkaiser Maxentius besiegte und damit Alleinherrscher im ganzen Römischen Weltreich wurde, hat Kaiser Konstantin ein Konzil für die ganze damalige Christenheit einberufen. Wohlgermerkt, der Kaiser und nicht Papst Silvester I., der bei dem Konzil überhaupt keine Rolle spielte.

Es waren damals schon 250 Bischöfe aus vielen Ländern, z.B. auch Syrien, Kleinasien, Mesopotamien, Ägypten usw. und insgesamt über 2000 Personen. Es gibt ein zeitgenössisches Gemälde von der prunkvollen Eröffnung des Konzils im Kaiserpalast von Nicäa (heute einem kleinen Ort in der Türkei), der Kaiser hoch erhoben mit prächtigem Gefolge über den Bischöfen thronend.

Warum ist das heute noch wichtig?

Für Konstantin war es wichtig, dass im Reich alle den gleichen Glauben hatten, um Unruhen und Konflikte zu vermeiden. Und er wusste, dass die Bischöfe und Gemeinden darüber stritten, wie sie sich die Person Jesu vorstellen sollten:

War Jesus ein wirklicher Mensch, wie konnte er dann gleichzeitig Gott sein?

War Jesus wirklich Gott, wie konnte er dann leiden und sterben?

Seien wir ehrlich, auch wenn vor 1700 Jahren der Wortlaut des „Credo“ für alle christlichen Konfessionen ein für alle Mal festgelegt wurde, dass ein für alle Mal erklärt wurde, dass Gott Vater und Gott Sohn eins sind und dass der Sohn nie „erschaffen“ wurde, dass Jesus zwei Personen in einem Wesen ist, und der Heilige Geist als Dritte Person mit ihnen eins ist – vorstellen können wir uns das nicht und mit dem Verstand begreifen schon gar nicht.

Jeder und Jede wird ein anderes Bild von Gott in sich tragen, und jedes Bild wird falsch und zugleich ein bisschen richtig sein.

Es ist wie mit dem bekannten Beispiel mit dem Elefanten: eine Gruppe blinder Menschen wird ohne weitere Information an einen Elefanten herangeführt und jeder bekommt einen anderen Teil zum Betasten: das Ohr, den Rüssel, den Fuß, den Schwanz, den Rücken, und jeder beschreibt, wie er sich das ganze Lebewesen vorstellt. Also jeder ein klein bisschen was Richtiges und sehr viel Falsches.

Das kann uns nicht davon abhalten, immer neu über unser Gottesbild nachzusinnen. Künstler haben zu allen Zeiten versucht, ihre eigenen oder die Vorstellungen der Theologen ihrer Zeit zu malen und sind zu ganz verschiedenen Bildern gekommen, die dann auch die Vorstellungen der Gläubigen beeinflusst haben.

Da ist der Gekreuzigte in Romanischer Zeit nicht als Leidender, sondern als wieder Lebendiger oder auch als Christkönig dargestellt, da ist die weitverbreitete Darstellung des „Gnadenstuhls“ mit dem alten weißbärtigen Gottvater, der den leidenden Gekreuzigten zwischen den Knien hält (ein Bild, mit dem heutige Jugendliche vermutlich gar nichts mehr anfangen können), da gibt es Ikonen, wo die Dreifaltigkeit als drei völlig gleich aussehende Männer an einem Tisch sitzt, da ist der blonde, blauäugige Jesus aus unseren alten Religionsbüchern, da gibt es auch moderne Darstellungen, die uns auf den ersten Blick fremdartig und „unfromm“ vorkommen, weil wir einfach überkommene Darstellungen gewöhnt sind.

Es ist spannend und anregend, in fremden Kirchen nach diesen verschiedenen Darstellungen zu suchen. Auch in unserer Gegend gibt es dafür gute Beispiele: siehe nächste Seite



### Attel:

Die Dreifaltigkeit als  
Dreigesichtige **Person**



**Enghausen:** romanischer Christus,  
der den Tod bereits überwunden hat  
und wieder lebt, um 1000 n.Ch.

Dieses Kruzifix war früher in  
Moosburg



### Weihenlinden:

Die Dreifaltigkeit als dreimal die  
gleiche Darstellung des Schöpfer-



Die berühmte Geisttaube im **Petersdom**

*Bericht und Foto: Dr. Christa Grassl*

Seit nunmehr fast vier Jahren, bin ich als Seelsorgerin für die Seniorinnen und Senioren in Erding und den umliegenden Pfarrverbänden tätig und ich freue mich jeden Tag, dass ich an dieser Stelle wirken darf.

Meine Aufgabe ist sehr vielfältig und reicht von der Begleitung einzelner Seniorinnen und Senioren über die Feier von Gottesdiensten in den Erdinger Seniorenheimen, die Gestaltung von Beerdigungen im Dekanat, die Mitgestaltung von Seniorennachmittagen, die Unterstützung von ehrenamtlich in den Pfarreien für die Senioren Engagierten, die Mitarbeit im Dekanatsteam, der Gestaltung von Oasentagen für Mitarbeitende in der Pflege, Unterstützung von Angehörigen von Menschen mit Demenz bis zur Begleitung von Strebenden und deren Angehörigen und anderem mehr.

Ein großer Dank geht an alle, die sich in den Pfarreien und den Seniorenheimen ehrenamtlich engagieren und dazu beitragen, dass Seniorinnen und Senioren Gottesdienste mitfeiern können, besucht werden und sich regelmäßig bei Seniorennachmittagen in den Pfarreien treffen können. Herzlich vergelt`s Gott für Ihr so wichtiges Engagement! Sie schenken damit sehr viel Freude und Gemeinschaft.

Im Oktober biete ich gemeinsam mit dem Fischers Seniorenzentrum wieder einen IKS-Kurs (informativ – kommunikativ – spirituell) für Angehörige von Menschen mit Demenz an. Bei fünf Treffen, jeweils am Mittwoch von 16:00 bis 17:30 Uhr haben Angehörige von Menschen mit Demenz die Möglichkeit sich über Demenz zu informieren, untereinander und mit Fachkräften auszutauschen und ihre Anliegen vor Gott zu bringen. Nähere Informationen erhalten Sie gerne bei mir.

**Andrea Schirnjack,**  
**Pastoralreferentin,**  
**Leiterin der Seniorensorge**  
[aschirnjack@eomuc.de](mailto:aschirnjack@eomuc.de)

**08122-99971030**



Foto: Seniorenheim



## Köln-Reise der Kolpingsfamilie

Vom 2. bis 4. Mai feierte das Kolpingwerk Deutschland in Köln sein 175-jähriges Bestehen – und wir waren dabei, als eine Gruppe von weit über 7000 Teilnehmern! Als offizielle Reise von der Diözese geplant, kristallisierte sich sehr schnell heraus, dass diese Fahrt nur Dank der unermüdlichen und im positiven Sinne hartnäckigen Werbung und Planungen Helga Geißlers stattfinden würde und der Bus am Ende neben jeweils einigen Teilnehmern der Kolpingsfamilien des Landkreises sowie einer Kleingruppe aus Fürstenfeldbruck fest in Erdinger Hand sein würde. Alle Mühen haben sich gelohnt! Angefangen mit dem „geistlichen Segen“ ausgestatteten Busfahrer Martin Garmeier, weiter mit der perfekten stressfreien Organisation Helgas bis hin zu dem umfangreichen Programmangebot des Kolpingwerks während der drei Tage war es eine Reise, die nahezu jedem Teilnehmer für lange Zeit in Erinnerung bleiben dürfte! Hier ein Auszug der „Highlights“: Am Freitag Eröffnungsveranstaltung mit Guido Canz (bekannt aus „Verstehen Sie Spaß“). Am Samstag eine nahezu ein Kilometer lange schwarz/orange Schlange durch die Kölner Fußgängerzone mit unzähligen deutschen und internationalen Ständen von Kolpingsfamilien, -bezirken und -organisationen. Am Abend Mitmachkonzert mit der Stimmungskanone Guildo Horn. Am Sonntag festliche Andacht und Abschlussgottesdienst mit einem unüberschaubaren Meer von Kolpingsbannern. Dazu unzählige Programmpunkte während der ganzen drei Tage, deren Aufzählung jeden Rahmen sprengen würde. Nach der Ankunft in Erding dürfte jede/r ähnliche Gedanken im Kopf gehabt haben, nämlich: „Was für ein Fest! So schön, dabei gewesen zu sein. Mir wäre etwas Großartiges entgangen!“

von Max Graßl



Foto: Max Graßl

v.l.n.r.: Günther Adelsberger; Stadtpfarrer, Präses und Busfahrer Martin Garmaier, Diakon Stefan Geißler, Organisatorin Helga Geißler



Foto: Max Graßl

inmitten des Kolping-Fahnenmeeres Maximilian Wörndle



# Kolping

Kolpingsfamilie  
Erding

## 25 Jahre Briefmarken-Sammelaktion der Kolpingsfamilie

25 Jahre Briefmarken sammeln für den „guten Zweck. Dieses ganz besondere Jubiläum darf sich die Kolpingsfamilie Erding auf die Fahnen schreiben. Unermüdlich arbeitet, organisiert und motiviert Helga Geißler seit jenen Tagen der Jahrtausend-Wende, Kolping International dabei zu unterstützen, gebrauchte Briefmarken für den guten Zweck zu sammeln. Ziel dabei war und ist es bis heute, die Marken in Kilopaketen weltweit an Briefmarkenhändler zu verkaufen, um mit diesen Erlösen Bildungsmaßnahmen für Jugendliche in Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas sowie Mittel- und Osteuropas zu unterstützen. Beträge von € 300,- reichen oft schon aus, damit ein Jugendlicher einen Beruf erlernen und den Weg in feste Arbeit finden kann, um im Heimatland seinen Lebensunterhalt finanzieren zu können. Viele der weit über 2000 Kolpingsfamilien in Deutschland beteiligten sich seit dem Start der Aktion in den 1990er Jahren – 120 sammelnde Kolpingsfamilien sind verblieben, Erding ist noch einer davon und sammelt bis heute eifrig weiter! So ist es völlig unerheblich, in welcher Form oder welchem Umfang die Marken bei ihr abgegeben werden können. Von einer Handvoll ausgeschnittener Marken (1 cm Rand bis zu den Zacken), ganzen Briefumschlägen, über Haushaltsauflösungen bis hin zu kompletten umfangreichen Sammlungen! Hieraus ergibt sich die nächste soziale Komponente der ganzen Aktion. Helga Geißler versorgt mit den angelieferten Marken ältere Vereinsmitglieder, die sich nicht mehr an den großen Aktionen (Kleidersammlungen, Osterbrunnen etc.) beteiligen können, sich aber trotzdem aktiv und sinnvoll ins Vereinsgeschehen einbringen möchten. Sie bearbeiten und erfassen die Marken und Sammlungen und bereiten sie versandfertig vor. Wer die Sammelaktion gerne unterstützen möchte – auch Firmen und Gruppierungen jeglicher Art sind hier gerne angesprochen – möge sich bitte an Helga Geißler persönlich wenden unter Tel.: 0171-4980037 oder sendet direkt an ihre Adresse: Am Schmiedanger 12, 85461 Bockhorn.

*Max Graßl*

# Kolping

Kolpingsfamilie  
Erding



Foto: Max Graßl

## Sonstige Infos

- Ergebnis der diesjährigen Kleider- und Altpapiersammlung:  
**Kleider: 10,2 Tonnen**  
**Altpapier: 4,64 Tonnen**
- Spende aus der Kleider- und Altpapiersammlung an  
**„Lichtblick Seniorenhilfe“;**  
**monatliche Unterstützung einer/eines auf Hilfe angewiesene/n**  
**Rentner/in.**

*Max Graßl*

Weidenkätzchen mit allerlei grünen Zweigen und geschmückt mit bunten Bändern: Mit großem Eifer hatten Mitglieder der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschland (kfd) der Pfarrei Sankt Johannes über 200 hübsche Sträußchen gebunden. Seit Jahren pflegen die Frauen so ein religiöses Brauchtum. Die Palmbuschen wurden vor der Pfarrkirche Sankt Johannes zum Verkauf angeboten und beim Gottesdienst gesegnet. Meistens werden die gesegneten Zweige zu Hause hinter ein Wandkreuz gesteckt und für das Osterfeuer des Folgejahres aufbewahrt.

So gedenken die Christen auf der ganzen Welt des Einzugs Jesu in Jerusalem. Auf dem Rücken eines jungen Esels war der Sohn Gottes in die Heilige Stadt eingezogen. Die Bewohner schnitten Palmzweige und Olivenäste von den Bäumen, um Jesus zu begrüßen. Zum Zeichen seines Königtums jubelte das Volk ihm zu und streute dem nach Jerusalem Kommenden Palmzweige. Der Reinerlös der kfd-Aktion kommt sozialen Zwecken zugute.

„Über 700 Euro wurden eingenommen,“  
informierte Schatzmeisterin Marille Stoiber.



## „Letzte Fahrt der kfd nach München“

Seit über 25 Jahren sind wir jedes Jahr zweimal nach München gefahren.

Diese Stadt mit seiner großen Geschichte und unzähligen Kirchen, Museen, historischen Gebäuden und Plätzen. Es war immer ein Erlebnis mit geschulten Führern die Geschichten und Ereignisse zu erfahren.

Danke an alle Damen, die immer tapfer dabei waren, bei Wind, Hitze, Regen und Kälte. Wir haben alles erlebt.

Jetzt ist unsere Gruppe zu einem Grüppchen geschrumpft.

Es reicht jetzt auch.



Die letzte Führung „Münchner Liebesgeschichten“ war eine interessante Geschichte der Frauen, die am Hof lebten und oft große Pflichten übernehmen mussten, ob sie wollten oder nicht.

Gut, dass wir nicht zu dieser Zeit lebten. Alles ist gut.

Text: Theresia Erhard  
Fotos: Traudi Bauersachs



## Ausflug zum Schloss Herrenchiemsee und Kirchseeon

Die Pracht von Schloss Herrenchiemsee, erbaut von König Ludwig II von 1878 bis 1885, bestaunten wir beim Frühjahrsausflug in den Chiemgau. Als Abbild von Versailles sollte dieses Schloss ein „Tempel des Ruhmes“ für König Ludwig XIV von Frankreich werden, den der bayerische Monarch grenzenlos verehrte. Doch durch seinen plötzlichen Tod wurde ein großer Teil nicht vollendet und einige Teile wurden später abgetragen. Unter den großen Schauräumen sind das Prunktreppenhaus, das Paradeschlafzimmer und die Große Spiegelgalerie. Zu Ludwigs Lebzeiten wurde sie allabendlich illuminiert und das Treppenhaus mit mächtigem Blumenschmuck versehen

Fotografierverbot bei der Führung brachte mich ins Schwitzen, aber ohne Fotos von diesem Prunk ist es ja nicht interessant!

Nach dem Mittagessen konnte der prächtige Kurfürstensaal im Alten Schloss, dem ehemaligen Augustiner-Chorherrenstift bewundert werden.

Zurück mit dem Schiff nach Prien, ging es weiter nach Kloster Seeon. Im hypermodernen „Patchwork-Cafe“ gab's leckeren Kuchen, Eiskaffee und sonstige Köstlichkeiten.

Derart gestärkt besichtigten wir die Pfarrkirche, die dem Hl. Lambert von Lüttich, einem ehemaligen Bischof von Maastricht, geweiht ist und dessen Reliquien hier ruhen. Ein Höhepunkt ist die „Seeoner Muttergottes“ in Übergröße in der Mitte des Hochaltares. Sie gilt als eine der schönsten Darstellungen von Maria mit dem Kind. Das Original jedoch befindet sich seit 1855 im Münchner Nationalmuseum.

Zum Abschied sangen wir noch ein schönes Marienlied und ließen uns mit vielen neuen Eindrücken gemütlich im Bus nach Hause chauffieren. Großer Dankesaplaus galt Marianne Jorum, die diesen wunderschönen Tag organisiert hatte.

*Text und Fotos: Traudl Bauersachs*



Schlafzimmer



Nebenzimmer



Meisner-Porzellan-Kronleuchter



Kurfürstensaal



Spiegelsaal



Seeoner Muttergottes



Ereignisreiche Frühlings- und Früh-sommer-Wochen liegen hinter uns mit vielen schönen Aktionen!

Ende März trafen wir uns mit den Minis von St. Johannes im Johanneshaus zum gemeinsamen Filmabend. Bei Popcorn und anderen Leckereien schauten wir uns „Jonny English“ an. Wem der Film zu spannend wurde, der konnte nebenan einen kurzweiligen Spieleabend verbringen und bei verschiedenen Gesellschaftsspielen sein Geschick und seinen Ehrgeiz unter Beweis stellen.



Kurz vor Ostern hatten wir eine umfangreiche Mini-Probe für die Kar- und Ostergottesdienste. Pater Jacek hatte sich verschiedene Aufgaben für uns überlegt und uns so aktiv in die Liturgie mit eingebunden.

Seit langer Zeit mal wieder übernehmen wir heuer auch das Ratschen zur Mittags- und Abendzeit am Karfreitag und Karsamstag. Es hat uns großen Spaß gemacht!



Der Osterhase brachte uns Minis heuer erstmals Osterlämmer, gebacken von der Bäckerei Neumaier aus Erding. Die waren super-lecker, und wir kamen so eifrig zum Ministrieren, dass bis Ostermontag fast alle Lämmer verteilt waren.

Am Ostermontag kam dann der Osterhase zu den Kindern unserer Pfarrei. Während des Familiengottesdienstes halfen unsere Oberminis dem Osterhasen draußen im Pfarrhof beim Verstecken der Leckereien, koordinierten den Start der Ostereier-Suchaktion und halfen dem einen

oder anderen Kind, auch an kreative und entlegene Verstecke zu gelangen. Im Mai trafen wir uns zum Pizzateffen in unserem Miniraum. Wir nutzten die Mini-Stunde auch, um sämtliche Mini-Kreuze mal auf Vordermann zu bringen. Wir arbeiteten Hand in Hand, jeder hatte seine Aufgabe, und nun blitzen und blinken unsere Kreuze wieder.



Unser geplanter Radl-Ausflug fiel leider aus. Das hielt uns aber nicht davon ab, unser Grillfest am Abend trotzdem durchzuführen. Mit Pater Jacek am Grill und mitgebrachten Salaten und Baguette ließen wir es uns



gutgehen.

Anfang Juni trafen wir uns mit den Erstkommunionkindern, um unsere Gemeinschaft und unseren Dienst vorzustellen und um ein bisschen Werbung für uns zu machen. Es war ein toller Nachmittag, und wir freuen uns auf jeden neuen Mini !!!!!!!!!!! Und so starten wir in den Sommer und sind gespannt, was wir in den nächsten Wochen alles erleben werden!

*Daniela Knauft für die Ministranten St. Martin*



Das so malerisch vor dem Mangfallgebirge liegende Wilparting war unser Ziel beim Ausflug nach Ostern. Nun ja, das Gebirge konnte man unter den Wolken gerade noch ahnen – der seit Wochen ausgebliebene und ersehnte Frühlingsregen hat ausgerechnet jetzt eingesetzt.

Die Kirche stammt aus der Barockzeit, genau wie die danebenstehende Rundkapelle, aber natürlich reicht die Geschichte dieses Wallfahrtsortes viel weiter zurück, bis um 700 n.Chr.

Damals, so seit dem Jahr 600, zogen immer wieder irische Wandermönche durch Mitteleuropa. Wieso gerade aus dem weit abgelegenen Irland? – Schon etwa 100 Jahre früher hatte sich in Irland eine ganz besondere Frömmigkeit herausgebildet, die uns heute sehr fremd vorkommt. Das Ideal war ein unvorstellbar hartes asketisches Leben in Einsamkeit aus Liebe zu Christus. An Irlands Westküste hatten sich diese frommen Mönche dazu in die vorgelagerten Felsenklippen gewagt und sich geeignete Höhlen gesucht. Dort waren sie die meiste Zeit von der Insel abgeschnitten. Das schlimmste Los aber wäre für sie gewesen, aus Irland weggehen zu müssen. Und tatsächlich war in der damaligen Rechtsprechung Irlands die Höchststrafe für Verbrechen nicht die Todesstrafe, sondern die Verbannung. Und genau diese Höchststrafe nahmen einige Mönche freiwillig auf sich und zogen aufs Festland, um dort das Christentum zu verbreiten. Sie waren damit sehr erfolgreich. Sie gründeten so wichtige Klöster wie St. Gallen oder Mittelzell auf der Insel Reichenau und sie gründeten Bistümer wie Kilian in Würzburg oder Virgil in Salzburg.

Um 700 kam ein Mönch **Marinus** mit seinem Diakon **Anianus** und ließ sich im heutigen Wilparting nieder. Von ihrem Wirken ist nicht viel bekannt, sicher bauten sie eine kleine Kirche. Irgendwann wurden sie ermordet und dort begraben. Über dem Grab baute man eine kleine Kapelle. Später in der Gotik entstand eine große Steinkirche und in der Barockzeit - es hatte sich inzwischen eine rege Wallfahrt entwickelt – stattete man die Kapelle mit üppiger Malerei aus und baute auch die Kirche nach dem Geschmack des Barock um. Die Gebeine der beiden Missionare ruhen nun in einem prächtigen Hochgrab

im Mittelgang vor der Apsis.

Christiane Wolters hat für uns eine schöne würdige Andacht in der Kirche vorbereitet. Und anschließend waren wir **im Winklstüberl** bei Fischbachau. Die riesigen Tortenstücke in diesem gemütlichen Café sind sicher bei allen noch in bester Erinnerung.

*Dr. Christa Grassl*

*Fotos: Christa Grassl, Beate Schneider*



## Seniorenmaiandacht in St. Martin

Im Mai trafen sich viele Seniorinnen und Senioren wieder zu einer Maiandacht in der Kirche. Frau Andrea Schirnjack gestaltete die Feier sehr stimmungsvoll mit den bekannten Marienliedern zum Mitsingen, Frau Gabi Nestler begleitete mit der Orgel. Vielen Dank den beiden Damen!

Anschließend ließen sich alle im Pfarrstadl Kaffee und Kuchen schmecken.



Fotos (3) Elfriede Ludwig

## Seniorenachmittag im Biergarten

Am 26. Juni fand unser traditioneller Biergarten für die Senioren in Langengeisling statt. Zünftig haben 29 Senior:innen im Pfarrstadl die Brotzeit genossen. Der Pfarrstadl bietet die richtige Atmosphäre, wenn es draußen zu warm oder windig ist. Radler und diverse alkoholfreie Biere wurden am meisten nachgefragt. Gestärkt haben wir uns u.a. mit Brezn, Wurstsalat und Brotzeitplatten. Wir haben uns gefreut, dass mehr Männer als sonst und ein paar neue Gesichter dabei waren, jeder ist herzlich willkommen. Der Seniorenachmittag findet in der Regel am letzten Donnerstag im Monat um 14:00 Uhr mit unterschiedlichen Themen statt.

**Der Seniorenausflug steht dieses Jahr am 4. September auf dem Programm. Merkt euch das schon mal vor.**

*Euer Seniorenteam von St. Martin, Langengeisling*

*Bericht: Veronika Pfeffer*



Foto: Elfriede Ludwig



Foto: Elfriede Ludwig

## Pfingstwallfahrt nach Maria Thalheim



51 Gläubige aus dem Pfarverband machten sich am frühen Morgen des Pfingstmontags auf zur traditionellen Fußwallfahrt nach Maria Thalheim. Angeführt von Kreuzträger Günther Adelsberger sowie den beiden Vorbetern Maria Jankowsky und Peter Scharl, gefolgt von Christian Pompl, der den Lautsprecher trug.

Nach einer verregneten Woche wurden die Wallfahrer auf ihrem Weg von der aufgehenden Sonne begleitet.

Zahlreiche Gläubige folgten auch dem Angebot einer Busfahrgelegenheit nach Maria Thalheim oder kamen mit dem Auto oder dem Fahrrad zum Gottesdienst.



Diakon Christian Pastötter, der die Pilger am Ortseingang in Empfang nahm, wies auf das heurige Heilige Jahr hin, das unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ steht. Das Jahr, das der verstorbene Papst Franziskus ausgerufen hatte, möchte die Gläubigen zu einem geistlichen Pilgerweg inspirieren und ihren Glauben vertiefen.



Die Messe in der Wallfahrtskirche um 9 Uhr zelebrierte Pfarrer Martin Garmaier. Im Anschluss waren die Wallfahrer zur Brotzeit ins Pfarrheim eingeladen, das der örtliche Pfarrgemeinderat vorbereitet hatte.



Wie es bereits in unserer Pfarrei Tradition ist, gestalteten wir am Ostermontag einen Familiengottesdienst. Da im Anschluss das ebenso traditionelle Ostereiersuchen im Pfarrhof stattfand, konnten wir viele Familien in unserer Wort-Gottes-Feier begrüßen. Wir betrachteten gemeinsam das Thema „Jesus im Brotbrechen erkennen“, erinnerten uns im Evangelium an Geschichten von Jesus, in denen er das Brot brach, und daran, was dies für uns bedeutet: Alle haben Teil am gleichen Brot. Im Essen vom gleichen Brot gehören wir zusammen. Im Brechen des Brotes und im Miteinander-Essen verstehen wir: Jesus ist da bei uns! Und so bekam jedes Kind ein Stück eines gebrochenen und zerteilten Brotlaibes, bevor die Kommunion an die Gemeinde ausgeteilt wurde.



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Am 1. Juni stand unser Familiengottesdienst unter dem Motto „Alle sollen eins sein“. Wir stellten fest, dass es gar nicht so einfach ist, Einigkeit „herzustellen“. Denn sich einigen klingt eher nach nachgeben, nach sich zurückgesetzt fühlen, nach nicht gesehen werden. Und doch ist es im alltäglichen Miteinander so wichtig, eins zu sein, wie wir im Predigtanspiel mithilfe eines gelegten Weges entdecken durften. Und unser Weg führte direkt zum Altar, zu Gott. Denn mit ihm sind wir unzertrennlich verbunden. Mit ihm sind wir zusammen eins.



Foto: Angelina Stadler



Foto: Angelina Stadler



Foto: Angelina Stadler

### Das Familiengottesdienst-Team

Daniela Knauft, Stefanie Knittler, Angelina Stadler und Karoline Hupfer



Die bekannte Geschichte von Mose und dem brennenden Dornbusch führte uns beim Kindergottesdienst am 23. März in die Wüste. Gott gibt auch uns zu allen Zeiten in unserem Leben den Zuspruch „Ich bin da“. Dazu legten wir mit vielen „Flammen“ einen brennenden Dornbusch in unserer Mitte.



Foto: Elfriede Ludwig



Foto: Elfriede Ludwig

Den Kinderkreuzweg am Karfreitag gestalteten wir dieses Mal mit einem Erzähltheater. An insgesamt 14 Kreuzwegstationen vom Pfarrstadl entlang der Sempt und zurück zur Pfarrkirche, begleiteten wir Jesus gemeinsam auf seinem letzten Weg. Den Abschluss bildete die Kreuzverehrung in der Pfarrkirche. Das Schmücken des Kreuzes mit vielen bunten Blumen steht für die Gewissheit, dass der Tod nicht das Ende ist sondern dadurch etwas Neues aufblühen kann.



Foto: Elfriede Ludwig



Foto: Elfriede Ludwig



Foto: Karoline Hupfer



Foto: Elfriede Ludwig



Foto: Elfriede Ludwig



Foto: Elfriede Ludwig

Tags drauf am Karsamstag, feierten wir wieder die beliebte Osterfeier im Pfarrstadl. Nach der Segnung des Osterfeuers entzündeten wir die mitgebrachten Osterkerzen. Unsere Gottesdienst-Theaterspielerinnen erzählten in einem Anspiel die Ostergeschichte nach. Am Ende wurden dann die mitgebrachten Speisekörbchen gesegnet.

Wir freuen uns auch weiterhin auf viele kleine und große Besucher und wünschen allen eine schöne Sommerzeit! Fotos nächste Seite...

*Das Kindergottesdienst-Team  
Regina Busch und Karoline Hupfer*



Foto: (6) Elfriede Ludwig

## Fastensuppen-Aktion in Langengeisling 2025

Am 6. April 2025 wurde bei unserer Fastensuppen-Aktion für die Renovierung unserer Pfarrkirche St. Martin von Tours Langengeisling nicht nur gefastet, sondern auch kräftig gelöffelt.

Durch den Verkauf der Suppe konnte ein erfreulicher Erlös von 536,32 Euro erzielt werden.

Ein besonderer Dank gilt allen fleißigen Helferinnen und Helfern aus der Pfarrei, die beim Vorbereiten, Kochen, Servieren und Aufräumen tatkräftig mitangepackt haben.

An alle, die in diesem Jahr mitgekocht, mitgeholfen und mitgegessen haben und somit zu dieser erfolgreichen Aktion beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott!

*Franziska Bauer*  
Pfarrgemeinderatsvorsitzende



Foto: Elfriede Ludwig

## Pfarrfest in St. Johannes

Beim Pfarrfest von Sankt Johannes in Erding waren von der katholischen Frauengemeinschaft fleißige Helferinnen dabei, die sich um das leibliche Wohl der Gäste kümmerten. 9 Torten und 11 Kuchen wurden beim Pfarrfest von fleißigen Mitgliedern gebacken und spendiert. Beim Kuchenbazar wurden diese lukullischen Köstlichkeiten mit großem Engagement in Portionen geteilt und verkauft :

**von links: Hilde Scharl, Waltraud Sandner und Irmi Zottmann.**



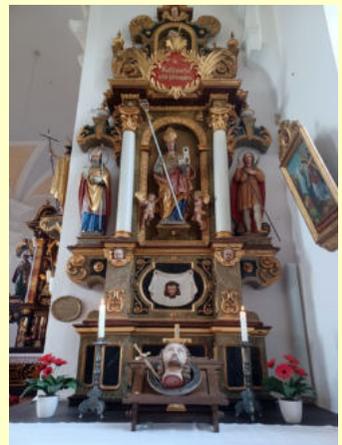
Die vielseitige Aufgabe des Service übernahmen von links: **Marille Stoiber, Maria Glatz, Annemarie Scharl und Karin Blattenberger**, die für die Zufriedenheit der Gäste sorgten.

Text und Fotos: Traudl Bauersachs  
Foto: Erika Ludwig

## Der Gebetsabend der katholischen Frauen Sankt Johannes

führte diesmal nach Lohkirchen in die Filiationkirche St. Martin. Es ist eine barocke Kirche, die in einer wunderbaren Landschaft liegt. Bei diesem herrlichen Sommerwetter fuhren einige sportliche Damen sogar per Rad, andere mit Autofahrgemeinschaften. Der Diakon und Mesner begrüßte uns herzlich. Das Gotteshaus strahlte frisch renoviert und hat besondere Kunstwerke zu bieten. Vom Herrn Diakon haben wir noch eine kirchengeschichtliche Einführung bekommen. So erzählte er unter anderem, dass die Orgel eine der wertvollsten im Landkreis ist. Besonders erwähnte er auch den Kopf des Johannes und als absoluten Höhepunkt die Rosenkranzmadonna von Leinberger. Wir haben schöne besinnliche Texte gebetet und dazu gesungen.

Als Raststätte kehrten wir im Blumenhof bei den Kleingartenanlagen ein, wo die Tische für uns reserviert waren. Bei Speis und Trank konnten wir den gelungenen Sommerabend entspannt genießen.



Text: Eva Kampa  
Fotos: Marille Stoiber



## Termine Pfarrcafe im Johanneshaus, von 09.30 Uhr – 12.30 Uhr

**13.07.2025** (Termin wurde geändert) –

**21.09.2025**

**9.10.2025**

**23.11.2025**

**21.12.2025**

Im März 2025 unterstützten uns tatkräftig die Ministranten von St. Johannes und im April wurde von den Erlösen die Tafel Erding mit einer Spende von 600 Ostereiern unterstützt.

Birgit Jöbstl



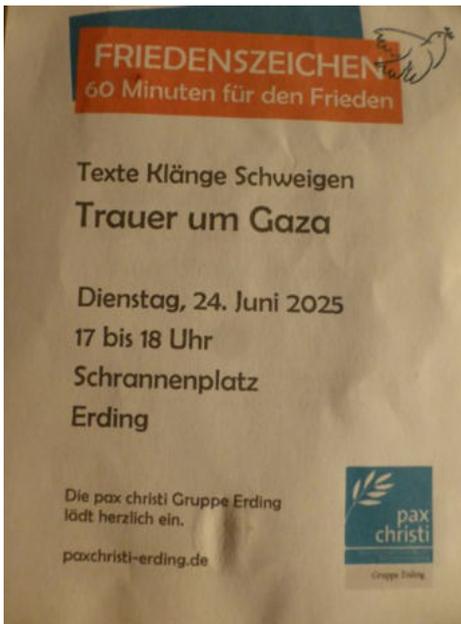
Foto: Tafel Erding

Es war eine bewegende, doch zutiefst bedrückende Veranstaltung: ca. 70 Menschen waren dem Aufruf von Pax Christi gefolgt, darunter viele Muslime. Es wurde aus Briefen vorgelesen von Mitarbeitern der UN, von Hilfsorganisationen, von Angehörigen, von Betroffenen.

Es ist kaum auszuhalten, dass man angesichts der grausamen Verbrechen an der Zivilbevölkerung so hilflos ist. Dass bewusstes Verhungern- und Verdursten Lassen wie eine Kriegswaffe eingesetzt wird. Dass auch die UNO nur mit Appellen dagegen halten kann. Dass die Politiker all der Länder, die die Menschenwürde für unantastbar halten, nicht entschieden dagegen protestieren.

Es ist auch bedauerlich, dass so wenige aus unserem Pfarrverband ihre Solidarität mit den Palästinensern gezeigt haben. Nur vage formulierte Fürbitten beim Gottesdienst sind gut, aber sicher zu wenig.

Dr. Christa Grassl



Egal, welche Bibelstelle ich aufschlage: immer wieder stockt mir der Atem: „Der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen“, heißt es hier in der Offenbarung des Johannes. „Himmel und Erde können zusammenbrechen“, sagt die Apokalypse. Ja, das stimmt, denke ich so bei mir. Solche Zusammenbrüche haben wir in den vergangenen Jahrzehnten öfters erlebt – ob bei 9/11 in New York oder bei Terroranschlägen auch in unserem Land, mit dem Bürgerkrieg in Syrien, oder durch den Überfall auf die Ukraine und den Terror im Nahen Osten. Die Erde ist ins Wanken geraten. Menschen auf der ganzen Welt halten inne. Der Fortschrittsglaube ist erschüttert. Der Friede ist bedroht. Die Welt ist aus den Fugen. Das „Himmlische“ scheint vergangen...

Auch mein Bild von Gott gerät dadurch ins Wanken. „Gott ist groß“ rufen sie in manchen Teilen der Erde. - „Gott, wo bist du?“ stammle ich dagegen. Ist das der gleiche Gott, zu dem die Einen jubeln und ich stammle?

Hier – ganz am Anfang der Bibel – steht doch: „du hast uns doch alle geschaffen. Wir sollen mit der Welt so umgehen, daß deine Ordnung erhalten bleibt, daß kein Chaos ausbricht.“ So hast du es doch gewollt! Und immer wieder heißt es hier: „Und Gott sah, daß es gut war!“ Das ist deine Vision für uns, dein göttlicher Plan: „Es war sehr gut“. Ich habe das immer ganz stark gefunden!

Ein paar Seiten weiter in der Bibel: „Kain erschlägt Abel“ – auch das steht in diesem Buch. Der Mensch – von Gott als gut geschaffen, und doch fähig zum Bösen, zur Gewalt. Wie soll ich das zusammenkriegen? Gibt es gute Völker und böse? Gibt es den guten Westen und den gewalttätigen Islam, die friedliche EU und den Osten als Aggressor?

Nein, das wäre zu einfach, so zu reden. Das ist falsch und gefährlich. Die Welt kann man nicht teilen, in Gut und Böse. Wir müssen vorsichtig sein mit vorschnellen Urteilen. Aber ja, der Mensch kann auch böse. Ist anfällig dafür.

Aber du Gott? Bist du nicht auf der Seite der Frieden-Sucher?

Wo warst du, Gott, in all den Terroranschlägen und Kriegen? Hättest du das nicht verhindern können?

Ich schau auf zu dir, zum Kreuz. Da hängt ER. Dein Sohn, wie von Gott verlassen. Selbst von Unfrieden und Gewalt betroffen. Und du hast ihn erlöst. Hast ihn zum Sieger über die Mächte des Bösen gemacht. Ich beginne, so langsam zu verstehen: du bist doch dort, in all den Unheil- und Krisensituationen. Du bist in all den Opfern und Unschuldigen! Dort sehe ich dich. Dich, den selbst Gekreuzigten mit den ausgebreiteten Armen.

Du bist doch da, mit offenen Armen für uns, deine Arme geben Halt – den Betroffenen und Betroffenen. Du hast selbst Leid, Hass und Tod besiegt. Das will ich glauben. Daraus will ich Hoffnung ziehen.

Du wohnst unter uns, in unserer Mitte. Du kennst unser Leben, mit allen Höhen und Tiefen, Ängsten und Sorgen, mitsamt den lauten Rufen nach Vergeltung, und mitsamt den Rufen nach Besonnenheit, nach Versöhnung, nach Frieden.

Du bist vom Kreuz heruntergestiegen und hast uns damit gesagt: verharre nicht bei den Bildern des Schmerzes und des Leids, des Hasses. „Steht auf, und jagt dem Frieden nach“. Steht auch in der Bibel. „Schmiedet Schwerter zu Pflugscharen“. Gebt selbst Frieden! Unterstützt jede Möglichkeit für weltweite Gerechtigkeit! Frieden wird auch durch Gerechtigkeit geschaffen. Steht auf, lebt Frieden. Sucht Lösungen des Friedens. Betet um Frieden.

Diakon Stefan Geißler



Foto: Privat

## 50 Jahre Kinderbetreuung in Langengeisling...

Kaum zu glauben und dennoch steht die Feier zum 50-jährigen Jubiläum vor der Tür.

Die Einladungen sind versendet und es gab viele positive Rückmeldungen.

Die letzten Vorbereitungen laufen. Die Kinder und Erzieherinnen sind schon sehr aufgeregt und üben noch fleißig für das Programm.

Es gibt, dank der großartigen Arbeit des Elternbeirates und Fördervereins des Hauses, eine große Anzahl an Highlights.

Durch die Unterstützung vieler Erdinger Betriebe und Geschäfte, wird es eine Tombola mit vielen erlesenen Preisen und ohne Nieten geben, eine Fotobox für schöne Erinnerungsfotos und eine Bastelstraße und Schminckecke.

Für das leibliche Wohl sorgen mittags unsere Grillmeister Matthias, Jürgen und Ulli und am Nachmittag die Eltern mit selbstgebackenen Kuchen. Es gibt Crêpes und Eis.

Jetzt heißt es nur noch Daumen drücken, dass das Wetter auf unserer Seite ist.

In den Wochen nach unserem Fest fahren die Vorschulkinder zum Alpakahof nach Forstern, wir feiern unsere beliebte Muggelsteinparty und die FA Wasserschadensanierung Stefan Huber stellt für einem Tag eine Hüpfburg in den Garten des Kinderhauses.

Es folgt noch der große und tränenreiche Abschied aller „Großen“ des Hauses. Die Vorschulkinder übernachteten in diesem Jahr mit ihren Erzieherinnen in den Gruppenzimmern.

Herzlichst Ihr Kinderhausteam



## Unsere Erdinger Minis in Aktion

Am Samstag, 17.05.2025 haben sich unsere Minis gemeinsam mit Pater Jacek und Andreas Bigliel auf eine Fahrradtour begeben. Treffpunkt war am Johanneshaus und dann ging die Tour erst einmal zur Pfarrkirche Maria Verkündigung nach Altenerding, bei der die Ministranten eine kleine Kirchenführung bekommen haben. Danach ging es weiter zum Notzinger Weiher, an dem eine kleine Rast eingelegt wurde und danach ging es weiter nach Erding, wo sich alle zum gemeinsamen Grillen getroffen haben. Es war für alle ein schöner und gelungener Nachmittag, bei dem alle Teilnehmer viel Spaß hatten.



*Pater Jacek war unser Grillmeister und hat dafür gesorgt, dass alle bestens mit Essen versorgt wurden.*



Anfang Juni 2025 wurde Emmeline Gampper zur Oberministrantin berufen. Wir freuen uns sehr, dass Emmeline unser bewährtes Obermini-Team nun tatkräftig bei der Mini Arbeit unterstützt.

*v.l.n.r. Anna Bader, Elias Hübner, Emmeline Gampper und Maximilian Höpfel*



Am 03.06.2025 fand das Nachtreffen der Kommunionkinder im Johanneshaus statt und hier waren auch unsere Minis vor Ort und haben für den Ministrantendienst geworben. Die Kommunionkinder durften in der Kirche und der Sakristei die Minigewänder anschauen und es wurde der Ablauf eines Gottesdienstes und die Aufgaben eines Ministranten während eines Gottesdienstes erläutert. Wir hoffen, dass sich Interessierte noch bei unserem Mesner Andreas oder bei Pater Jacek in der Sakristei melden und mitmachen wollen.



Beim diesjährigen Pfarrfest haben die Ministranten wieder die Kinderbetreuung übernommen. Es gab selbst gemachtes Popcorn, Freundschaftsbänder zum Basteln, eine Buttonmaschine, Luftballons und Pater Jacek hatte wieder tolle Ideen für kreative Bastelarbeiten für die Kinder. Das Angebot wurde von den Kindern freudig angenommen und auch unsere Minis hatten ihren Spass dabei.

*Hier unsere Helfergruppe mit Anna Bader, Emmeline Gampper, Elias Hübner, Linda Thiel, Maximilian Höpfel, Sebastian Thiel sowie Ludwig und Theresa Stangl. Nicht auf dem Bild ist Magdalena Pointner*

Bei der diesjährigen Firmung haben die Ministranten aus Langengeisling und Erding zusammen ministriert. Hier wurde ein schönes Foto zusammen mit unserem Weihbischof, Pfarrer Garmeier und Pater Jacek gemacht.



Wir freuen uns auf die kommende Zeit, da wir am Dekanats - Ministrantentag in Dorfen teilnehmen werden und im September unseren Ministranten Ausflug machen werden. Darüber berichten wir dann im nächsten Pfarrbrief.

*Bea Höpfel und Pater Jacek für die Ministranten Erding  
Fotos: Bea Höpfel*

## Sommersonwend-Andacht

Endlich ist Sommer: lange Tage, laue Nächte, bunte Schmetterlinge, farbenfrohe Blütenpracht, reife Früchte, barfuß durchs Gras laufen, mit Vogelgezwitscher aufwachen, ein leckeres Eis genießen und im Schatten verweilen. Das alles – und noch viel mehr – verbinden wir mit dem Sommer.

All das Gute ist nicht einfach selbstverständlich.

Die Sommersonnenwende mit dem längsten Tag und der kürzesten Nacht ist auch ein Wendepunkt: So ist auch unser Leben: Es kennt Höhepunkte und Zeiten, in denen es dunkler wird.

So versammelten wir uns im Garten des Bauernhausmuseums, um sich dies bewusst zu machen, zu feiern und zu danken.

Die von Pater Jacek mit den Lektorinnen bei herrlichem Sommerwetter besinnlich und abwechslungsreich gestaltete Andacht wurde musikalisch von der Musikgruppe «Hoamatklang» begleitet, die mit ihren Liedern die Zuhörer begeisterte.

Im Anschluss war noch Zeit für nette Gespräche und kühle Getränke.

*Gertrud Schley  
Pfarrverbandsratsvorsitzende*





Zahlreiche Einkäufer folgten der Einladung zu unserem Frühjahrsbasar am 15. März. In der reichlich mit Kleidung, Büchern, Spielwaren, Kinderfahrzeugen bestückten Turnhalle war für jeden etwas dabei. Die vielen fleißigen Helfer hatten bereits einen Tag zuvor in mühevoller Arbeit mehrere tausend Artikel sortiert und für den Verkauf bereitgestellt. Nach dem Einkauf konnte sich dann am bunten Kuchenbuffet noch gestärkt werden.

Dank vieler Einkäufer und großartiger Unterstützung, konnten wir auch diesen Basar wieder erfolgreich abschließen.

Am 21. Juli findet unsere Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen statt. Auch bei der Aktion Ferienspaß der Stadt Erding beteiligen wir uns wieder mit einem Angebot und veranstalten am 11. August einen Kinoabend im Pfarrstadl.

Der Herbstbasar ist für den 11. Oktober geplant, wofür wir schon bald in die Planungen einsteigen werden.

Wer einen Blick hinter die Kulissen werfen möchte, kann sich wie immer gerne bei uns melden oder sich über unsere Homepage [www.geislinger-kinderbasar.de](http://www.geislinger-kinderbasar.de) informieren.

Wir wünschen allen einen schönen und erholsamen Sommer!

Das Team vom Geislinger Kinderbasar

*Angelina Stadler, Silvia Mesz, Stefanie Knittler, Dagmar Spörer,  
Veronika Maier, Karoline Hupfer*

# Geislinger

49



Fotos: Karoline Hupfer

Das Pfarrfest in St. Johannes hatte es dieses Jahr schwer. Es fand an dem bisher heißesten Tag im Jahr statt und es gab zahlreiche Feste rundherum. Trotz allem blieben die Gäste aber nicht aus und es herrschte beste Feierstimmung. Gutes Essen, reichlich zu Trinken, tolles Kuchen- und Kaffeebuffet, stimmungsvolle Musik der Stadtkapelle Erding – das sind die Garanten für gute Laune und ein gemütliches Miteinander. Die Sonnensegel, die den gesamten Sitzbereich überspannten, sorgten zudem für einen angenehmen Sonnenschutz.

Die liebevolle Kinderbetreuung von Pater Jacek und den Ministranten ist auch dieses Jahr sehr hervorzuheben. Ohne unsere vielen fleißigen Helfer ist so ein Fest freilich nicht zu stemmen – deshalb ein herzliches DANKESCHÖN an ALLE. Besonderen Dank haben die Kfd-Damen verdient, auf die immer Verlass ist. Aber auch im Hintergrund gibt es zahlreiche helfende Hände, z.B. beim Auf- und Abbau und der Spülstation. Nicht von Allen haben wir Fotos, aber Viele konnten wir mit der Kamera einfangen.

Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ auch an alle Gäste, die da waren und dieses Fest zu einem schönen Erlebnis werden ließen.

*Birgit Jöbstl*





Fotos: Beate Schneider und Rasool Mohammadi



## Kinderchor begeistert mit Kinderoper

Der Knaben- und der Mädchenchor des Pfarrcaecilienvereins begeisterten an Christi Himmelfahrt das Publikum mit der Aufführung von

„Nach uns die Sintflut“ in der Stadtpfarrkirche. Mit toller Musik und Gesang, aufwendigem Bühnenbild und farbenfrohen Kostümen beschrieben die Kinder unter der Leitung von Georg und Elfriede Rothenaicher die biblische Geschichte der Arche Noah mit Verweis zur Gegenwart.



Herzlich eingeladen sind alle  
Gemeindemitglieder zum Gottesdienst

„Laudate Dominum“ **am Sonntag, 13.07.2025 um 10.30 Uhr** mit rund 100 Mitwirkenden aller Ensembles unseres Vereins. Zur Aufführung kommt zum 80. Geburtstag von John Rutter dessen berühmte „Mass of the children“.

Eine Woche später laden wir ein zu einer Aufführung unserer kleinen Sängerrinnen und Sänger: Kurz vor der Sommerpause spielt **am 19. Juli um 17. Uhr und am 20. Juli um 11 Uhr der Bambinichor 2 das Musical**

**„Urmel aus dem Eis“ im Pfarrsaal. Der Eintritt ist frei!**

## 59. Internationale Orgelwoche Erding

Bereits jetzt möchten wir herzlich einladen zur 59. Internationalen Orgelwoche Erding vom 11. bis 18. Oktober 2025. Zum Eröffnungskonzert am Samstag den 11. Oktober um 20 Uhr erwartet die Konzertbesucherinnen und -besucher ein außergewöhnliches Programm mit der „Mass in Blue“ des zeitgenössischen Komponisten Will Todd für Chor, Solosopran und Bigband - aufgeführt vom Großen Chor der Stadtpfarrkirche unter der Leitung von Georg Rothenaicher. Hier werden Fans von sakraler und weltlicher Musik gleichermaßen auf ihre Kosten kommen.

Die weiteren Konzerte:

**Dienstag, 14. Oktober – Hanne Kuhlmann, Kopenhagen**

Donnerstag, 16. Oktober – Marius Herb, Augsburg

**Samstag, 18. Oktober – Aude Heurtematte, Paris**

Sonntag, 19. Oktober – Abschlussgottesdienst

Giovanni P. da Palestrina (1525-1594) Missa „Qual é il piú grand´amor“ mit den Madrigalisti Ardingenses

Der Kartenvorverkauf läuft ab August auf unserer Homepage  
[www.pfarrcaecilienverein.de](http://www.pfarrcaecilienverein.de) .

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Claudia Fiebrandt-Kirmeyer für den Pfarrcaecilienverein Erding*

## Ein aufregendes Frühlingsfest im Kindergarten Sankt Franziskus

Am 23.05.2025 fand der Höhepunkt unseres Verkehrsprojektes statt. Der Elternbeirat hat in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt eine Straßensperrung veranlasst.

Im Vorfeld absolvierten die Kinder einen Bobbycar-Führerschein, bauten gemeinsam mit den Eltern Seifenkisten, lernten Verkehrsschilder kennen und nachdem wir mit Taschenlampen in der abgedunkelten Turnhalle verschiedene Reflektor Arten getestet haben, wissen die Kinder nun wie man sich am besten im Straßenverkehr kleidet.



Der Abschluss war dann unser Frühlingsfest. Die Kinder führten zu verschiedenen Verkehrsliedern Tänze auf. Anschließend gab es viele Highlights. Die Kinder konnten mit den selbstgebauten Seifenkisten die Straße hinunterfahren, die Feuerwehr Erding hat uns die Löschwand zur Verfügung gestellt, das Ordnungsamt gewährte Einblicke in deren Autos und die alten Oldtimer Traktoren rundeten das Fest ab. Gemeinsam mit den Eltern machten sich die Kinder auf den Weg und erarbeiteten eine Rally. Dafür gab es dann Warnwesten, Reflektoren für den Rucksack und ein Ausmalbuch des TÜVs.

Der Abschluss war dann unser Frühlingsfest. Die Kinder führten zu verschiedenen Verkehrsliedern Tänze auf. Anschließend gab es viele Highlights. Die Kinder konnten mit den selbstgebauten Seifenkisten die Straße hinunterfahren, die Feuerwehr Erding hat uns die Löschwand zur Verfügung gestellt, das Ordnungsamt gewährte Einblicke in deren Autos und die alten Oldtimer Traktoren rundeten das Fest ab. Gemeinsam mit den Eltern machten sich die Kinder auf den Weg und erarbeiteten eine Rally. Dafür gab es dann Warnwesten, Reflektoren für den Rucksack und ein Ausmalbuch des TÜVs.





In der Woche vom 02.06. waren die ersten beiden Gruppen im Wald in Hofsingelding. Die S-Bahnfahrt von Erding nach St. Koloman war schon sehr aufregend für die Kinder. Nach einer halben Stunde Fußweg endlich im Wald angekommen, haben wir zuerst Brotzeit gemacht und dann den Wald erkundet. Es wurden Häuser für die Tiere gebaut und die dort lebenden Tiere beobachtet. Am zweiten Tag wurden wir von einigen Rehen auf dem Weg zu unserer Waldstelle begrüßt. Die Kinder wurden mucksmäuschenstill und konnten die Rehe kurze Zeit beobachten, bevor diese uns entdeckt haben. Als wir dann nach der Brotzeit bereit waren, hatten die Kinder viele großartige Spielideen, z.B. wurde aus Wolle und Stöcken Pfeil und Bogen gebaut. An diesem Tag haben wir Tiere wie eine Hummel, Regenwürmer, Asseln und verschiedene Pilze gefunden.



In den nächsten Sommerwochen werden unsere Vorschulkinder, die den Kindergarten verlassen, ordentlich gefeiert. Die Kinder haben sich eine Vorschulübernachtung mit Wasserschlacht, Kinderdisco, Lagerfeuer und Stockbrot gewünscht. Außerdem findet ein Schultütenfest statt, um die selbstgebastelten Schultüten wertzuschätzen.

Ein gemeinsamer Ausflugstag im Juli mit allen Kindern zum Bauernhausmuseum soll das Kindergartenjahr abrunden. Dort finden Spiele statt und die Kinder werden von einem Märchen verzaubert.

Mit unserem Abschiedsgottesdienst am 24.07. verabschieden wir uns von den Kindern in die Sommerferien und wünschen allen Schulanfängern einen guten Start im neuen Lebensabschnitt.

*Text und Fotos. Christina Bergweiler*



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

## Ausflug der Kommunionkinder in die Plantage in Freising

Am 18.05.2025 lud Gemeindeferentin Christiane Wolters alle diesjährigen Kommunionkinder und deren Familien zu einem Ausflug in die Plantage nach Freising ein. Sie gingen gemeinsam den Walderlebnispfad und lösten unterwegs viele Aufgaben. Das Wetter war perfekt und die ca. 20 Familien verbrachten ein paar gemütliche Stunden an der frischen Luft in einem kleinen Waldstück. Eine Andacht im Freien durfte natürlich nicht fehlen. Es war ein schöner Abschluss für die Erstkommunionkinder.

*Birgit Jöbstl*





Die nächsten Familiengottesdienste  
finden jeweils um 10.30 Uhr statt am:

**06. Juli 2025 - 28. September 2025 - 12. Oktober 2025**

**16. November 2025 - 14. Dezember 2025**

Im April 2025 fand ein Lupengottesdienst mit unserer Gemeindereferentin Christiane Wolters statt. Dabei wurden der gesamte Gottesdienst und die liturgischen Abläufe „unter die Lupe genommen“ und in leichter Sprache den Kindern erklärt.

Beim letzten Familiengottesdienst im Mai 2025 ging es um die Freundschaft und das Vertrauen zwischen Jesus und Petrus. Und um unsere Freundschaft zu Gott. Wenn wir auf Gott hören, können wir seine Freundschaft fühlen.



Am Karfreitag gingen wir zum Zeichen unseres Glaubens wieder einen Kinderkreuzweg. Wir nutzten dazu den Kreuzweg von St. Johannes nach Heilig Blut.



Für den Umzug am Palmsonntag haben wir gemeinsam  
Palmbuschen gebunden.

*Birgit Jöbstl*



*Fotos: Beate Schneider*



## Kreuzweg am 28.03.2025 mit Diakon i.R. Stefan Geißler

In diesem Jahr war uns das Wetter hold und wir konnten trockenen Fußes den Kreuzweg gehen.

Angekommen am Kloster Heilig Blut hieß uns Bruder Peter mit Tee und Gebäck willkommen.



## Fastensuppe am 13.04.2025

In diesem Jahr fand das Fastensuppenessen erstmalig am Palmsonntag statt. Im Rahmen des Pfarrcafés haben die PGR Mitglieder die Fastensuppe ausgegeben, die vorab selbst zubereitet wurde. Es gab eine leckere Gemüsesuppe – ohne Fleischbeilage! Wir haben uns sehr über die große Resonanz gefreut.



Text u. Fotos:  
Birgit Jöstl

## **Du willst dich ehrenamtlich engagieren ?**

Bei uns in der Pfarrei  
St. Johannes Erding  
hast du viele Möglichkeiten,  
dich einzubringen:

Familiengottesdienst, Pfarrcafé,  
Seniorenachmittag, Firmhelfer:in,  
Unterstützung bei Festen  
und Feiertagen

**Oder du hast Ideen  
für etwas Neues ?**

Dann melde dich bitte:  
im Pfarrbüro, 08122-892020  
oder bei  
Birgit Jöbstl, 08122-901646  
Pfarrgemeinderat

**Wir freuen uns auf dich !**

Am Freitag, 27. Juni 25 veranstalteten der Gesangverein und die Dirndlschaft ein gemeinsames Sommerfest:

## Eine Reise in den Süden

Musikalisch boten wir eine Liederreise von „Sch-Bum – S’leben is wiar a Traum“ und dem „Hiatamadl“ bis zu den „Capri-Fischern“. Für Südtirol sangen wir das „Bozener Bergsteigerlied“ und „La Montanara“. Unsere Schlager aus vergangenen Jahrzehnten „Komm ein bisschen mit nach Italien“ und „Zwei kleine Italiener“ zeugen von langjähriger Sehnsucht nach dem Süden, dazu die zweisprachigen Lieder „Volare“ und „Azzuro.“

Im Vorfeld wurden wir gefragt, ob wir auch von der Liebe singen – das sei doch so entscheidend! Ja klar: besonders im Modugno’s Lied „Come prima“ ist die Liebe das Hauptthema.

Mit spannender und mitreißender Blasmusik brachte uns die **Sauboch Bloßn** in Schwung: sie begrüßten uns mit dem Marsch „Gamsgebirg“ und „Willy’s Partystadl“, setzten dann über nach Österreich mit einer Landlerfolge „Jetzt wird tanzt“, mit „Dem Land Tirol die Treue“ und Herbert Pixners „Sommernachtswalzer“ und landeten endgültig in Italien mit Eros Ramazotti „Sebastasseunacanzone“.

Dank der **Dirndlschaft** gabs verschiedene Leckereien zu essen: Antipasti und Nachspeisen, feine Mixgetränke, bayrisches Bier und italienische Weine. Dazu versorgte uns **Luigi** Francesco Vetrano aus seinem Pizza-Mobil mit frischer Pizza.

Ca. 120 Gäste konnten wir an diesem Abend begrüßen. Wieder mal erwies sich der Pfarrstadl als wunderbares Ambiente für ein fröhliches lockeres Sommerfest.

Die **Dirndlschaft** übernahm souverän den Service. Wie schön, dass es offenbar auch den Musiker\*innen von der Sauboch Bloßn so gut bei uns gefällt: spontan unterhielten sie uns mit zusätzlichen Liedern munter und schwungvoll. Ich darf hier die Sauboch Bloßn vorstellen:

Mit Tuba, Trompete und Flügelhorn musizieren **Max und Florian Hörl, Lilo Hecht, Moritz Birg und Hans Westermeier**.

Am Klavier unterstützte uns **Simon Bauer**.

Nach wie vor gilt unser besonderer Dank unserer Chorleiterin **Gabi Nestler**, die unermüdlich all diese Musik aus uns herauszaubert.

Mit dieser musikalischen Reise in den Süden verabschieden wir uns in die Sommerpause.

Unser nächster Auftritt – neben einigen Geburtstagsstanderln - findet an Mariä Himmelfahrt statt. Falls wir euch inspiriert haben und ihr ein kleines bisschen Gesangserfahrung habt, freue wir uns über neue Mitsänger- und Mitsängerinnen. Ab 17. September starten wir wieder mit (hoffentlich) frischen Kehlen; unsere Proben sind weiterhin **mittwochs von 19:45h – 21:15h**.

*Agnes Steinmetz und Veronika Pfeffer*





Fotos:(8) Elfriede Ludwig

## Schneller Beerenkuchen

Sommerzeit ist Beerenzeit. Blaubeeren, Erdbeeren, Johannisbeeren und Himbeeren erfreuen uns in den schönsten Farben und schmecken einfach lecker. Die Beeren kann man wunderbar pur genießen, in schmackhafte Marmelade verarbeiten, für die Zubereitung von Smoothies, Jogurt oder Müsli verwenden.

Wir stellen Ihnen einen Kuchen vor, den Sie im Handumdrehen zubereiten können. Sie benötigen nur ein paar Zutaten und nicht einmal eine Waage, ein Becher Sahne reicht aus. Ein ideales Rezept, wenn sich kurzfristig Besuch ankündigt.

### Zutaten

1 Becher Sahne

1/2 Becher Zucker

2 Becher Mehl

2 bis 3 Eier, je nach Größe

250-400 Gramm Beeren, z.B. Johannisbeeren, Himbeeren, Erdbeeren, Blaubeeren

2 Esslöffel brauner Zucker

Puderezucker zur Dekoration

### Zubereitung

Gießen Sie einen Becher Sahne in eine große Schüssel. Nehmen Sie diesen Becher, messen nun damit die Menge Zucker (1/2 Becher) und Mehl (zwei Becher) ab und geben Sie die Zutaten in die Schüssel. Fügen Sie im nächsten Schritt die Eier hinzu, vermengen Sie alles in einer Schüssel und verrühren den Teig gründlich mit dem Handquirl. Der Teig wird auf einem Backblech, das vorher mit Backpapier ausgelegt wurde, gleichmäßig verteilt. Die Beeren vorher waschen und über den Teig verteilen. Bevor der Kuchen in den Backofen geschoben wird, können Sie noch zwei Esslöffel braunen Zucker über den Teig streuen.

Den Kuchen bei 180 Grad im vorgeheizten Ofen etwa 20 Minuten backen. Wenn der Kuchen ausgekühlt ist, können Sie etwas Puderzucker zur Dekoration über den Kuchen streuen.

### Tipp

Auch einen leckeren Apfelkuchen kann man auf diese Art zubereiten. Nehmen Sie statt der Beeren einfach geschälte Apfelschnitze und verteilen Sie diese auf dem Teig. Besonders gut schmeckt es, wenn Sie zusätzlich ein paar gestiftete Mandeln oder Mandelblättchen über dem Teig verteilen.

*Steffi Piening, Quelle: der pilger, [www.der-pilger.de](http://www.der-pilger.de), In: Pfarrbriefservice.de*



Steffi Piening, Quelle: der pilger, [www.der-pilger.de](http://www.der-pilger.de)

### **Pfarrbüro St. Martin**

Mittwoch 08:00 - 12:00 Uhr

Telefon: 08122 / 89 202 220

E-Mail:

st-martin.langengeisling@ebmuc.de

### **Pfarrbüro St. Johannes**

Montag - Freitag 08:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag 13:00 - 17:00 Uhr

Telefon:

08122 / 89 202-0

E-Mail: st-johannes.erding@ebmuc.de

## **Impressum**

### Herausgeber

Katholische Pfarrkirchenstiftung St. Johannes Erding

Kirchgasse 9

85435 Erding

Telefon 08122/89202-0

E-Mail: st-johannes.erding@ebmuc.de

Die Katholische Pfarrkirchenstiftung St. Johannes Erding ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts.

Sie wird vertreten durch die Kirchenverwaltung gemäß der Ordnung für kirchliche

Stiftungen in den bayerischen (Erz-)Diözesen (KiStiftO).

Kirchenverwaltungsvorstand: Pfarrer Martin Garmaier (dienstliche Anschrift wie oben)

### Internet

[www.pv-erding-langengeisling.de](http://www.pv-erding-langengeisling.de)

### Redaktion

Elfriede Ludwig | Dr. Christa Graßl

### Layout

Elfriede Ludwig

### Bildnachweis

Titelbild: Dr. Christa Graßl | Siehe Bildunterschriften sowie Privatbestand der einzelnen Gremien | Pixabay | Pfarrbriefservice | und Gemeindebriefdruckerei

### Druck

Gemeindebriefdruckerei

29393 Groß Oesingen

### Nächster Pfarrbrief

Advent 2025





GEMEINSAM  
GESTALTEN

*gefällt mir*

**PFARRGEMEINDERATS-  
WAHL 1. MÄRZ 2026**